

Frühlingskonzerte 2022

Jugend & Klassik

Freitag, 8. April 2022, 20.00 Uhr, Kath. Kirche Männedorf

Sonntag, 10. April 2022, 17.00 Uhr, Ref. Kirche Erlenbach

Deborah Schmid, Flöte & Jasmine Sege, Harfe
Christof Hanimann, Leitung



Eintritt frei - Kollekte

Programm

Maria Anna Martinez
1744-1812

Sinfonie C-Dur für Orchester
Allegro con spirito
Andante ma non troppo
Allegro spiritoso

Maurice Ravel
1875-1937

Pavane pour une infante défunte für Orchester
Lent

Wolfgang Amadeus Mozart
1756-1791

Konzert C-Dur KV 299 für Flöte, Harfe und Orchester
Allegro
Andantino
Rondo (Allegro)

Solistinnen

Deborah Schmid wurde 2004 geboren und spielt seit ihrem 6. Lebensjahr Querflöte. Sie begann an der Musikschule in Uster bei Silvia Vilaplana und wechselte 2014 nach Zürich an die Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) zu Felix A. Dorigo, bei dem sie heute im Rahmen seiner privaten Ausbildungsklasse unterrichtet wird. Seit Sommer 2017 besucht Deborah Schmid das Kunst- und Sportgymnasium Rämibühl in Zürich und ist seit 2019 Jungstudierende an der ZHdK. Bereits mit 13 Jahren hatte Deborah die Möglichkeit, als Solistin mit Orchester wie dem Querflötenensemble «Quintessenz» aus Leipzig aufzutreten. Im letzten Winter spielte sie weitere Solokonzerte, unter anderem mit dem PreCollege Orchestra Zürich unter der Leitung von Mary Ellen Woodside. Seit 2015 hat Deborah Schmid an zahlreichen regionalen und nationalen Wettbewerben 1. Preise erspielt. Ein persönliches Highlight war für sie im Sommer 2019 die Zulassung zum Internationalen Flötenwettbewerb «Concours de Flûte de Paris», an welchem sie im Finale den 1. Preis gewann.

Jasmine Sege wurde am 7. August 2007 in Zürich geboren. Im Frühling 2012 entdeckte sie bei einem Konzert die Harfe für sich. So bekam sie ab 2012 auf einer kleinen, keltischen Harfe Unterricht. Zwei Jahre später wechselte sie zur Pedalharfe mit 40 Saiten. Am Zürcher Musikwettbewerb erspielte Jasmine 2015 und 2017 jeweils den 1. Preis. Beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb gewann sie 2016 und 2018 im Finale ebenfalls den 1. Preis. Seit 2017 ist Jasmine Schülerin von Anne-Sophie Vignaud. Sie spielte im Mai 2017 in drei Konzerten als Solistin das Harfenkonzert von Christoph Wagenseil mit dem Kleinen Zürcher Ensemble unter der Leitung von Kemal Akçag. Im November 2018 strahlte das Schweizer Fernsehen ein Portrait über Jasmine aus. Seit 2019 besucht sie das Gymnasium in Uetikon am See.

Werke

Ausgangspunkt bei der Zusammenstellung des Programms waren unsere beiden jungen Solistinnen und **Wolfgang Amadeus Mozarts Konzert für Flöte, Harfe und Orchester**. Mozart komponierte dieses 1778 in Paris für den Grafen de Guines und dessen Tochter. In einem Brief an seinen Vater schreibt er, der Graf spiele «unvergleichlich die Flöte und die Tochter magnifique die Harfe». In der gehobenen Gesellschaft von Paris war die Harfe damals en vogue, wobei die Frauen die vormals männlich dominierte Harfenwelt eroberten. Im deutschsprachigen Raum dagegen war das Instrument kaum präsent. Selten in der Epoche der Klassik ist auch die Kombination Flöte und Harfe. Umso beliebter ist Mozarts Doppelkonzert, welches für Spielende und Zuhörende gleichermassen unterhaltsam ist. Die Musik lässt in keiner Weise spüren, dass der sechsmonatige Parisaufenthalt für Mozart alles andere als glücklich verlaufen war. Beruflicher Erfolg stellte sich nicht wie erwartet ein. Mozart musste gar um den Lohn für Kompositionen und erteilte Musikstunden kämpfen, nicht zuletzt bei Graf de Guines. Zudem litt er unter engen Wohnverhältnissen. Und als Tiefpunkt starb seine ihn begleitende Mutter.

Mit der melancholischen **Pavane pour une infante défunte** (Pavane für eine verstorbene Prinzessin) von **Maurice Ravel** möchten wir Mozarts Trauer in Paris Ausdruck geben. Eine Pavane ist ein feierlicher Schreittanz im Spanien des 16. Jahrhunderts. Mit der Zeit erhielt sie mehr und mehr den Charakter eines Trauerstücks. Ravel schrieb seine Pavane 1899 während des Studiums bei Gabriel Fauré für Klavier (Orchesterfassung 1910). Nicht eine bestimmte Prinzessin soll dabei Pate gestanden haben, sondern die Vorstellung, wie es an einem spanischen Hof des 16. Jahrhunderts hätte sein können.

Mozarts Zeitgenossin **Maria Anna Martinez** teilt das Schicksal mancher komponierenden Frau; sie wurde von der Geschichtsschreibung «vergessen». Zu Lebzeiten war sie eine hochangesehene Sängerin, Pianistin und Komponistin, die in ihrem grossen Haus in Wien Soireen mit bedeutenden Musikerpersönlichkeiten veranstaltete, u.a. Haydn und Mozart. Mit Mozart spielte sie vierhändig Klavier. Sie gründete eine Musikschule für Mädchen und hinterliess als Komponistin ein umfangreiches Werk, das erst vor wenigen Jahrzehnten wieder ans Licht gebracht wurde. Die **Sinfonie C-Dur** besticht durch schwungvolle, energiegeladene Ecksätze und einen reizvollen Klangwechsel im langsamen Mittelsatz, wo anstelle der Oboen weicher klingende Flöten spielen.

Christof Hanimann

Orchester

Violine 1: Caterina Klemm (Konzertmeisterin), Isabelle Stalder, Jörg Maurer, Margrit Ammann, Lotti Vogt, Andrea Benz, Christelle Cornaz / **Violine 2:** Regula Stengel (Stimmführerin), Raffaella Flückiger, Margrit Ghelfi, Doris Keller, Monika Mathé, Dagmar Varinska, Anja Zahner / **Viola:** Jacques Dubois (Stimmführer), Annalea Hess, Ueli Walser, Heidi Zurfluh / **Violoncello:** Christoph Zürrer (Stimmführer), Rahel Flückiger, Edith Rieser, Peter Zangerl, Stéphanie Stalder / **Kontrabass:** Luzius Widmer (Stimmführer), Bettina Dührkoop / **Flöte:** Monika Noordermeer, Maja Baum / **Oboe:** Marita Imhof, Ralph Schäppi (auch Englischhorn) / **Klarinette:** Nicolas Krauer, Roger Bebie / **Horn:** Alois Kurmann, Jeannine Brandenburg

Dank

Für ihren wertvollen Beitrag zur Realisierung der Konzerte danken wir herzlich: Gemeinden Männedorf und Meilen, Stadt Uster, Metzgerei Ledermann Erlenbach, Apotheke Hotz Küsnacht sowie unseren Gönnern und Gönnerinnen

Nächste Konzerte

Samstag, 5. November 2022, 19.00 Uhr, Gemeindesaal Männedorf

Sonntag, 6. November 2022, 17.00 Uhr, Reformierte Kirche Küsnacht

Emilie Mayer: Sinfonie Nr. 1 c-Moll / Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll

Solist: Alessandro Alder, Klavier / Leitung: Christof Hanimann

www.kammerorchester-mk.ch



Lithografie: «Kammerorchester Männedorf-Küsnacht» 1986 Marianne Spälti, Küsnacht
Foto: Deborah Schmid und Jasmine Sege / Druck: Feldner Druck AG, Oetwil am See